
Die Weisheit des Stehens im Gebet

lichtwort.de

I M N A M E N G O T T E S - D A S L O B I S T G O T T E S

Jeder feinsinnige Mensch dürfte hinsichtlich der äußeren Form des rituellen Gebets ahnen, dass dieser Form tiefe Weisheiten und Sinngebungen zugrunde liegen. Über diese leichte Ahnung hinaus wissen jedoch nur wenige Menschen wirklich - wenn überhaupt ein irgendein Geschöpf - warum der Mensch beispielsweise im Gebet unter anderem zu stehen hat.

Hinsichtlich des Stehens fällt zunächst einmal auf, dass es etwas mit der Rezitation des Ehrwürdigen Koran zu tun haben muss – denn nur für die Gebetsabschnitte des Stehens ist vorgeschrieben, etwas aus der verbalinspirierten Offenbarung zu rezitieren, während in den Phasen des Niederstirnens und der Verneigung von einer solchen Rezitation gar abgeraten wird:

قال رسول الله:

ألا وإنني نهيت أن أقرأ القرآن راكعاً أو ساجداً

فأما الركوع فعظموا فيه الرب عز وجل . وأما السجود فاجتهدوا في الدعاء.

„Mir wurde untersagt, den Koran in der Verneigung oder im Niederstirnen zu lesen. Was die Verneigung angeht, so verherrlicht darin den Herrn, voll Machtwürde und Majestät ist er.

Und was das Niederstirnen angeht, so strengt euch darin mit Bittgebeten an.“,

sagte der Gesandte Gottes (s).¹

Zwei naheliegende Sinngebungen sind die Sicherstellung der Konzentration und des Wachzustandes bei langen Rezitationen, sowie dass sich im Vergleich zum Sitzen und Liegen der Respekt gegenüber Gott und Seinem Wort am vortrefflichsten durch das Stehen ausdrücken lässt (das Eintreten der rezitierten Worte ins Bewusstsein wäre somit wie das Eintreten einer Respektsperson in den Raum, für welche die Anwesenden aufstehen).

Außerdem: Die Rezitation des Koran ist ja eine Vergegenwärtigung der Worte Gottes mitsamt der darin enthaltenen Gebote und Verbote, zwar selbst verlesen, aber dennoch zugleich eine Anhörung dieser Handlungsanweisungen - zum Empfang von Handlungsanleitungen jedoch, besonders wenn diese von Dem Höchsten kommen, passt keine Körperhaltung besser als das Stehen, denn keine drückt so gut die Bereitschaft aus, die Anweisungen sofort in die Tat umzusetzen. Dies rührt daher, dass der Mensch in der Regel aus dem Stand leichter zur Tat schreiten kann als aus dem Sitzen. Zwar mag das nächtliche Stehen diese Erleichterung nicht zum primären Zweck haben, doch nur eine solche Haltung drückt die Umsetzungswürdigkeit des Wortes zur Genüge aus und zollt die verdiente Ehrerbietung, und diese Ehrerbietung ist es, welche der eigentliche Zweck sein wird.

Dass das Stehen von allen normalen Körperhaltungen diejenige ist, die am besten die Bereitschaft des Dieners zur Umsetzung möglicher Befehle seines Meisters auszudrücken vermag, lässt sich am folgenden Bild bewusst machen: Auch wenn der Diener während eines Festmahls nichts zu tun hat, bleibt er in der Nähe stehen und sitzt nicht. Nur diese Haltung ermöglicht ihm die schnellste Umsetzung einer Anweisung, wenn sie kommt. Letzteres harmoniert mit der Aussage zu Beginn der 73. Sure (*al-muzzammil*) { STEH DIE NACHT, BIS

¹ Nach Ibn ʿAbbās im *Sahih*-Werk Muslims, Hadith Nr. 479.

AUF EIN WENIGES [...] DENN WERFEN WERDEN WIR AUF DICH GEWICHTIGES ZU SAGENDES }, bzw. „ein gewichtiges Wort“, wie einen Befehl, insbesondere im Hinblick darauf, dass das Werfen *auf* ihn sowohl im Arabischen als auch im Deutschen zum Begriff der *Aufgabe* passt.

Zu guter Letzt sei eine weitere plausible Möglichkeit erwähnt: Das Wort Gottes muss respektiert und somit erhöht werden, und im Stehen verlässt seine Rezitation den Mund, während dieser sich im Vergleich zu anderen Körperhaltungen an der höchstmöglichen Stelle befindet. Dies dürfte zur Erklärung beitragen, warum in der Phase des Niederstirnens die Rezitation von Koranversen unerwünscht ist.